

B. Schulnachrichten.

Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Klasse	6	5	4	3	2	1	Zu- sammen
Christliche Religionslehre . .	3	2	2	2	2	2	13
Deutsch	5	5	4	4	4	3	25
Französisch	6	6	6	6	5	5	34
Englisch	—	—	—	5	4	4	13
Geschichte und Erdkunde . .	2	2	4	4	4	3	19
Rechnen und Mathematik . .	5	4	6	5	5	5	30
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	—	10
Naturlehre	—	—	—	—	2	6	8
Schreiben	2	2	2	—	—	—	6
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	10
Linearzeichnen (wahlfrei) . .	—	—	—	—	(2)	(2)	(4)
Singen	2	2	2	2	2	2	12
Turnen	3	3	3	3	3	3	18
Zusammen	30	30	33	35	35(37)	35(37)	198(202)

3. Uebersicht über die im Schuljahre 1898/99 erledigten Lehraufgaben.

Prima.

Ordinarius: Hellmann.

Religion, evangelische: 2 Stunden; Hellmann. Bibellesen behufs Ergänzung der in den vorangehenden Klassen gelesenen Abschnitte. Erklärung des Markus-Evangeliums und des Philipperbriefes. — Die Hauptpunkte der Glaubens- und Sittenlehre. — Wiederholung von Sprüchen, Liedern, Psalmen. (Noack, Hilfsbuch.) — Katholische (vereinigt mit 2 und 3): 2 Stunden; Zimmermann. Kurze Wiederholung des ersten Hauptstückes; das 2. Hauptstück vollständig. Die wichtigsten Ereignisse aus der Kirchengeschichte. Einübung einiger Kirchenhymnen.

Deutsch: 3 Stunden; Beck. Lektüre von Wilhelm Tell, Minna von Barnhelm, Hermann und Dorothea. Auswendiglernen von Dichterstellen; Vortrag eigener Ausarbeitungen über Gelesenes. — Leichte Aufsätze abhandelnder Art alle 4 Wochen.

Themata zu den deutschen Aufsätzen: 1. Die Naturschönheiten in Barmens Umgebung. 2. Das Fahrrad. 3. Der Garten (Klassenarbeit). 4. Wie ehrt man grosse Männer? 5. Was veranschaulicht uns die erste Szene des ersten Aktes in Schillers „Wilhelm Tell“? 6. Geographische und geschichtliche Bemerkungen, angeknüpft an eine Gebirgstour quer durch Deutschland, vom Hunsrück bis zum mährischen Gesenke. 7. Die Frauengestalten in Schillers „Wilhelm Tell“. 8. Die bedeutendsten Hohenzollern und ihre Verdienste (Prüfungsarbeit). 9. Die Hauptbeschäftigungen der Bewohner Europas.

Französisch: 5 Stunden; Breusing. Syntax des Adverbs und der Fürwörter. Wiederholung der gesamten Grammatik. (Ploetz-Kares, Sprachlehre; Ploetz, Uebungsbuch B) — Lektüre: Jules Verne, Cinq semaines en ballon.

Englisch: 4 Stunden; Hellmann. Syntax des Artikels, des Substantivs, des Adjektivs, des Pronomens und des Adverbs; die wichtigeren Präpositionen. (Dubislav und Boek, Lehr- und Uebungsbuch.) — Lektüre: Marryat, The Children of the New Forest.

Geschichte und Erdkunde: 3 Stunden; Neumann. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. (Eckertz, Hilfsbuch.) — Wiederholung der Erdkunde Europas. Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit. (Daniel, Leitfaden.)

Mathematik: 5 Stunden; Kreuschmer. Begriff und Anwendung des Logarithmus nebst Uebungen im logarithmischen Rechnen. Quadratische Gleichungen. (Lackemann, Arithmetik; Bardey, Aufgaben.) — Die trigonometrischen Funktionen. Berechnung von Dreiecken mit Hilfe der Sinus- und Cosinusformel. — Die Lage von Geraden und Ebenen zu einander. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Inhalt und Oberfläche. (Lackemann, Geometrie II.)

Prüfungsaufgaben Ostern 1899.

- 1). Auflösung der quadratischen Gleichung:

$$\frac{\sqrt{x}}{21 - \sqrt{x}} \times \frac{21 - \sqrt{x}}{\sqrt{x}} = \frac{5}{2}$$

- 2). Parallel zum Durchmesser $2r = 36$ eines Halbkreises ist im Abstände $h = 15$ eine Sehne gezogen, deren Endpunkte mit den Endpunkten des Durchmessers verbunden sind. Wie gross sind die Seiten, Winkel und der Flächeninhalt des entstandenen Trapezes?
- 3). Der Neigungswinkel einer Seitenfläche einer regulären sechsseitigen Pyramide mit deren Grundfläche beträgt $\alpha = 76^\circ 12'$; die Seite des Sechsecks $a = 12$. Wie gross ist die Höhe und der Inhalt der Pyramide?

Naturlehre: 6 Stunden; Physik Kreuschmer, Chemie und math. Geographie der Direktor. Mechanik; die Lehre vom Schall, vom Licht und von der Wärme. — Die wichtigsten Metalle mit besonderer Berücksichtigung des Eisens. — Einführung in die Geologie. Mathematische Geographie.

Zeichnen: 2 Stunden; Deditius. Zeichnen nach Gipsmodellen. Farbige Flachornamente. Federzeichnen, Perspektivisches Zeichnen nach Geräten und Werkzeugen.

Linearzeichnen (wahlfrei): 2 Stunden; Kronemeyer.

Sekunda.

Ordinarius: i. S. der Direktor; i. W. Kreuschmer.

Religion, evangelische: 2 Stunden; Hellmann. Das Reich Gottes im neuen Testamente; die Bergpredigt und Gleichnisse. Apostelgeschichte. — Sicherung der Hauptstücke und des in den vorangegangenen Klassen angeeigneten Spruch- und Liederschatzes. Erklärung einiger Psalmen. — Reformationsgeschichte. — Katholische: s. Prima.

Deutsch: 4 Stunden; Koldewey. Behandlung von Lesestücken unter allmählichem Hervortreten der poetischen vor der prosaischen Lektüre. (Hopf und Paulsiek, V.) Schillers Glocke. Homer. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Dichterstellen. Aufsätze wie in 3, dazu Berichte über Selbsterlebtes; alle 4 Wochen.

Französisch: 5 Stunden; Beck. Wortstellung, Syntax des Artikels und des Adjektivs. (Ploetz-Kares, Sprachlehre; Ploetz, Übungsbuch B.) — Lektüre: Erckmann-Chatrian, L'Histoire d'un Conscrit.

Englisch: 4 Stunden; Breusing. Syntax des Verbs; aus der Lehre vom Konjunktiv nur das Notwendigste. (Dubislav und Boek, Lehr- und Übungsbuch.) — Lektüre: Chambers, English History.

Geschichte und Erdkunde: 4 Stunden; Neumann. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen; insbesondere brandenburgisch-preußische Geschichte (Eckertz, Hilfsbuch). — Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Die deutschen Kolonien. (Daniel, Leitfaden.)

Mathematik: 5 Stunden; i. S. der Direktor; i. W. Kreuschmer. Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten, vom zweiten Grade mit einer Unbekannten (Lackemann, Arithmetik; Bardey, Aufgaben). — Proportionalität. Aehnlichkeit. Die regelmäßigen Vielecke. Kreisberechnung. (Lackemann, Geometrie, I.)

Naturbeschreibung: 2 Stunden; der Direktor. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. — Der Mensch und seine Organe. (Baenitz, Botanik, Zoologie.)

Naturlehre: 2 Stunden; Kreuschmer. Einleitung in die Physik und Chemie. Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität.

Zeichnen: 2 Stunden; Deditius. Perspektives Zeichnen nach Vollkörpern. Ausführung in Licht und Schatten. Einfache Federzeichnungen. Farbige Flachornamente.

Linearzeichnen (wahlfrei): 2 Stunden; Deditius.

Tertia.

Ordinarius: Deditius.

Religion, evangelische: 2 Stunden; Koldewey. Das Reich Gottes im Alten Testamente. Lesen entsprechender biblischer Abschnitte. — Wiederholung der 5 Hauptstücke nebst Sprüchen und der früher gelernten Kirchenlieder, Einprägung einiger neuen. — Belehrung über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. — Katholische: s. Prima.

Deutsch: 4 Stunden; Neumann. Zusammenfassender Ueberblick über die wichtigsten grammatischen Gesetze. — Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke. — Belehrungen über die poetischen Formen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. (Hopf und Paulsiek, IV.) — Häusliche Aufsätze (Erzählungen, Beschreibungen und dergl.) alle 4 Wochen.

Französisch: 6 Stunden; Breusing. Gebrauch der Hilfsverben avoir und être. Syntax des Verbs. (Ploetz-Kares, Sprachlehre; Ploetz, Übungsbuch B.) — Lektüre: Bruno, Le tour de la France.

Englisch: 5 Stunden; i. S. Hellmann; i. W. Breusing. Die regelmäßige und unregelmäßige Formenlehre unter Berücksichtigung der wichtigeren syntaktischen Regeln. (Dubislav und Boek, Lehr- und Übungsbuch.)

Geschichte: 2 Stunden; Neumann. Kurzer Ueberblick über die weströmische Kaisergeschichte. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. (Eckertz, Hilfsbuch.)

Erdkunde: 2 Stunden; Beck. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands; physische und politische Erdkunde der außereuropäischen Erdteile außer den deutschen Kolonien. (Daniel, Leitfaden.)

Mathematik: 5 Stunden; Deditius. Die Grundrechnungen mit absoluten und algebraischen Zahlen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Anwendung derselben auf Aufgaben aus der Prozent-, Verteilungs- und Mischungsrechnung. (Schellen, Aufgaben.) Die Proportionen. (Lackemann, Arithmetik; Bardey, Aufgaben.) — Kreislehre. Die Flächengleichheit und die Flächenberechnung geradliniger Figuren. (Lackemann, Geometrie I.)

Naturbeschreibung: 2 Stunden; der Direktor. Schwierigere Familien des natürlichen Systems. Ausländische Kulturpflanzen. Höhere Kryptogamen. — Gliedertiere, insbesondere Insekten; einzelne Vertreter der niederen Tierkreise. (Baenitz, Botanik, Zoologie.)

Zeichnen: 2 Stunden; Deditius. Zeichnen der architektonischen Grundformen. Perspektivisches Zeichnen nach Holzmodellen, Konturenzeichnen nach Gypsmodellen. Einfache farbige Ornamente. Federzeichnungen.

Quarta.

Ordinarius: Beck.

Religion, evangelische: 2 Stunden; Schurig. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel, Lesen wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments. — Wiederholung der beiden ersten Hauptstücke; Erklärung und Einprägung des 3., Auswendiglernen des 4. und 5. Hauptstückes. Sprüche, wie in den vorangehenden Klassen. Wiederholung der gelernten Kirchenlieder und Erlernen von 4 neuen. — Katholische: (vereinigt mit 5 und 6) 2 Stunden; Zimmermann. Die notwendigen Gebete nebst kurzem Beichtunterricht. Das erste Hauptstück des Diöcesan-Katechismus. Abschluß der Geschichte des Alten Testaments; die Jugendgeschichte Jesu nebst einigen sonn- und festtäglichen Evangelien. (Schuster, Biblische Geschichte.) Einübung einiger Kirchenlieder.

Deutsch: 4 Stunden; Neumann. Der zusammengesetzte Satz; das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. — Lesen von Gedichten und Prosastücken. Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. (Hopf und Paulsiek, III.) — Abwechselnd Rechtschreibübungen in der Klasse und schriftliches freies Nacherzählen des in der Klasse Gehörten als häusliche Arbeit; letzteres alle 4 Wochen.

Französisch: 6 Stunden; Beck. Bildung und Steigerung des Adverbs: die unregelmäßigen Verben. Uebersicht über die Konjunktionen; Präpositionen de und à. (Ploetz-Kares, Sprachlehre; Ploetz, Übungsbuch C.)

Geschichte und Erdkunde: 4 Stunden; Beck. Uebersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. und über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. (Jäger, Hilfsbuch.) — Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland. (Daniel, Leitfaden.)

Mathematik: 6 Stunden; Deditius. Regeldetri-Aufgaben. Prozent-, Zins- und Rabattrechnung. Anfänge der Buchstabenrechnung. (Schellen, Aufgaben.) — Lehre von den Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen. Inhaltsberechnungen von Flächen und Körpern. (Lackemann, Geometrie I.)

Naturbeschreibung: 2 Stunden; i. S. der Direktor; i. W. Schurig. Besprechung von leichteren Familien des natürlichen Systems. — Uebersicht über das System der Wirbeltiere. (Baenitz, Botanik, Zoologie.)

Schreiben: 2 Stunden; Schurig. Weitere Uebungen in der lateinischen Kursivschrift; Rundschrift.

Zeichnen: 2 Stunden; Deditius. Rosette, Rankenornament, einfaches Anthemienband. Perspektivisches Zeichnen nach Blechmodellen. Das Wichtigste aus der Farbenlehre. Zeichnen nach gepreßten Blättern in Farben.

Quinta.

Ordinarius: Schurig.

Religion, evangelische: 2 Stunden; Schurig. Biblische Geschichte des Neuen Testaments. (Henning, Biblische Geschichte.) Wiederholung des 1. Hauptstückes; dazu Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstückes. — Sprüche und Kirchenlieder wie in 6. — Katholische: s. Quarta.

Deutsch: 5 Stunden; i. S. Schurig; i. W. Hellmann. Der einfache und der erweiterte Satz. — Lesen von Gedichten und Prosastücken. (Hopf und Paulsiek, II.) — Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. — Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten; erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen.

Französisch: 6 Stunden; Hellmann. Systematische Durchnahme der Grammatik. Artikel, Substantiv, Adjektiv, Für- und Zahlwörter. Die wichtigsten unregelmäßigen Verbalformen. (Ploetz, Elementarbuch, C.)

Erdkunde: 2 Stunden; Neumann. Physische und politische Erdkunde Deutschlands.

Rechnen: 4 Stunden; i. S. Kreuzschmer; i. W. Schurig. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine und Decimalbrüche. Einfache Regeldetri-Aufgaben. (Schellen, Aufgaben.)

Naturbeschreibung: 2 Stunden; Schurig. Kenntnis der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung und Vergleichung verwandter Arten. — Beschreibung wichtiger Wirbeltiere und einzelner Gliedertiere. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. (Baenitz, Botanik, Zoologie.)

Schreiben: 2 Stunden; Schurig. Das große Alphabet der deutschen Kurrentschrift. Ziffern.

Zeichnen: 2 Stunden; Deditius. Gerade Linien, mannigfache Verbindungen derselben. Geradlinige Ornamente. Die hauptsächlichlichen Formen der gebogenen Linie. Blattformen.

Sexta.

Ordinarius: Koldewey.

Religion, evangelische: 3 Stunden; Koldewey. Biblische Geschichten des Alten Testaments. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. (Henning, Biblische Geschichte.) — Erlernung der 3 ersten Hauptstücke; Erklärung des ersten. — Einprägung einer mäßigen Zahl von Sprüchen und von 4 Liedern. — Katholische: s. Quarta.

Deutsch: 5 Stunden; Koldewey. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; Unterscheidung der schwachen und starken Flexion. — Lesen von Gedichten und Prosastücken. Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. (Hopf und Paulsiek, I.) Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. — Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten.

Französisch: 6 Stunden; Koldewey. Erlernen der regelmäßigen Konjugationen sowie der Hilfsverben avoir und être. Das Notwendigste aus der Formenlehre des Substantivs, des Adjektivs und der Zahlwörter. (Ploetz, Elementarbuch, C.)

Erdkunde: 2 Stunden; i. S. der Direktor; i. W. Beck. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Heimatskunde und Uebersicht über die oro- und hydrographischen Verhältnisse der Erdoberfläche.

Rechnen: 5 Stunden; Schurig. Die Grundrechnungen in ganzen benannten und unbenannten Zahlen. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. Einfache Regeldetri-Aufgaben.

Naturbeschreibung: 2 Stunden; Schurig. Beschreibung vorgelegter Blütenpflanzen; im Anschluß daran Grundzüge der Morphologie. — Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel. (Baenitz, Botanik, Zoologie.)

Schreiben: 2 Stunden; Schurig. Die lateinische Kursivschrift. † Das kleine Alphabet der deutschen Kurrentschrift.

Von der Teilnahme am Religionsunterricht seiner Konfession war kein Schüler befreit.

Technischer Unterricht.

a) Turnen.

Die Anstalt besuchten im Sommer 157, im Winter 154 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt	Von einzelnen Uebungsarten
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 10, im W. 13.	im S. 3, im W. 5.
Aus anderen Gründen:	im S. —, im W. —.	im S. —, im W. —.
Zusammen	im S. 10, im W. 13.	im S. 3, im W. 5.
Also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. 6,3 ⁰ / ₀ , im W. 8,4 ⁰ / ₀	im S. 1,9 ⁰ / ₀ , im W. 3,2 ⁰ / ₀ .

Es bestanden bei 6 zu unterrichtenden Klassen 5 Turnabteilungen, zur kleinsten gehörten 22, zur größten 34 Schüler.

Für den Turnunterricht waren wöchentlich 15 Stunden angesetzt. Ihn erteilten:

Hellmann, Oberlehrer in Klasse 1 u. 2 (comb.)

Koldewey, Oberlehrer, " " 6.

Schröter, städt. Oberturnlehrer " " 3, 4 und 5.

Benutzt wurde die an der Heckinghauserstraße gelegene Turnhalle, bei der sich ein freier für Turnen und Turnspiele benutzbarer Platz befindet. Die Entfernung der Halle vom Schulgebäude beträgt etwa 0,7 km.

Turnspiele wurden während der Turnstunden eingeübt und von den Schülern auf dem Turnplatze betrieben. Die Gerätschaften, besonders Bälle, lagerten im Schulgebäude.

Unter den Schülern der Realschule befanden sich 41 (26,8⁰/₀) Freischwimmer, von diesen hatten das Schwimmen im laufenden Jahre gelernt 11.

b) Singen.

Abteilung I (Schülerchor der Klassen 1—4)	3 Stunden.	Kind.
" II (Klasse 5)	2	" "
" III (Klasse 6)	2	" "

c) Wahlfreies Linearzeichnen.

Abteilung I (Klasse 1)	2 Stunden.	Kronemeyer	14 Schüler.
" II (Klasse 2)	2	Deditius	18 "

Lehrbücher.

Es sind zu beschaffen beim Eintritt:

- in 6.: Henning, Biblische Geschichte. Spruchbuch für den evangelischen Religionsunterricht. Auswahl geistlicher Lieder, Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. Hopf & Paulsiek, Deutsches Lesebuch, Teil 1, Abt. 1. Ploetz-Kares, Elementarbuch, Ausgabe C. Schellen, Aufgaben für das Rechnen, Teil 1. Baenitz, Lehrbuch der Botanik. Baenitz, Lehrbuch der Zoologie. Sering, Gesänge für Progymnasien. Schurig, Liederstrauß. Debes, Schulatlas für die mittlere Stufe.
- in 5.: Hopf & Paulsiek, Deutsches Lesebuch, Teil 1, Abt. 2.
- " 4.: Völker-Strack, Biblisches Lesebuch. Hopf & Paulsiek, Deutsches Lesebuch, Abt. 3. Ploetz-Kares, Sprachlehre. Ploetz, Uebungsbuch Ausgabe C. Jäger, Hilfsbuch für den Unterricht

- in der alten Geschichte. Kanon der einzuprägenden Jahreszahlen. Daniel, Leitfaden der Erdkunde. Lackemann, Elemente der Geometrie, Teil 1.
- in 3.: Christlieb, Handbuch der evangelischen Religionslehre, Heft 2. Hopf & Paulsiek (Muff), Deutsches Lesebuch, 4. Abt. Dubislaw & Boek, Kurzgefaßtes Lehr- und Uebungsbuch der englischen Sprache. Eckertz, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte, Lackemann, Elemente der Arithmetik. Bardey, Methodisch geordnete Sammlung arithmetischer Aufgaben.
- „ 2.: Christlieb, Handbuch der ev. Religionslehre, Heft 3. (Ausgabe für Nichtvollanstalten.) Hopf & Paulsiek (Muff), Deutsches Lesebuch, 5. Abt. Homer, Odyssee, Ilias. (Velhagen & Klasing.) Ein französisches und ein englisches Wörterbuch (empfohlen Thibaut und James). Lewin, Methodischer Leitfaden für den Anfangsunterricht in der Chemie. Püning, Grundzüge der Physik; Ausgabe für Realschulen.
- „ 1.: Hermann und Dorothea; Wilhelm Tell; Minna von Barnhelm (Freitagsche Schulausgaben). Lackemann, Elemente der Geometrie, Teil II. Gravelius, 4stellige Logarithmentafeln. Außerdem in 3., 2., 1., je ein Werk eines französischen, in 2. und 1. auch je ein Werk eines englischen Schriftstellers in Schulausgabe.
- Auch werden in der höheren Klasse zum größeren Teil die Lehrbücher, die in der niederen Klasse benutzt wurden, weiter gebraucht.
- Ueber die zu benutzenden Schreib- und Zeichenmaterialien, Hefte etc. bestehen bestimmte Vorschriften, die den Schülern rechtzeitig mitgeteilt werden.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörde.

18. Februar 1898. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium übersendet Abschrift des Ministerialerlasses vom 5. Februar betr. Teilnahme an archäologischen Ferienkursen in Bonn und Trier.
8. März. K. P. Sch. übersendet Abschrift des Ministerialerlasses vom 16. Februar. Danach haben die Polizeibehörden von allen Strafverfügungen, die sie auf Grund des Gesetzes vom 23. April 1883 gegen Schüler oder Schülerinnen einer öffentlichen Lehranstalt erlassen, den Schulbehörden ungesäumt Kenntnis zu geben.
6. April. K. P. Sch. empfiehlt „Jahn, Psychologie als Grundwissenschaft der Pädagogik“.
12. April. K. P. Sch. übersendet Abschrift des Ministerialerlasses vom 23. März betreffend den neusprachlichen Ferienkursus in Göttingen.
25. April. K. P. Sch. teilt die Namen der Berichtstatter für die Direktorenkonferenz des Jahres 1899 mit.
6. Mai. K. P. Sch. trifft Bestimmungen bezüglich der bei den Reifeprüfungen zu stellenden schriftlichen Aufgaben.
12. Mai. K. P. Sch. genehmigt die Einführung von „Püning, Grundzüge der Physik“.
20. Mai. K. P. Sch. desgl. Teilnehmer an der Hauptversammlung des Vereins zur Förderung des Unterrichts in der Mathematik und den Naturwissenschaften.
21. Mai. K. P. Sch. Teilnehmer an dem Neuphilologentag in Wien sind zu beurlauben.
8. Juni. K. P. Sch. macht mit dem für Kiepert's Karte der deutschen Kolonien geltenden Vorzugspreise bekannt.
16. Juni. K. P. Sch. teilt den Ministerialerlaß vom 27. Mai betreffend den naturwissenschaftlichen Ferienkursus zu Frankfurt a. M. mit.
17. Juni. K. P. Sch. trifft Bestimmungen über die Zusätze zu den 5 Grundprädikaten in den Tertial-, Versetzungs- und Reifezeugnissen.
17. Juni. K. P. Sch. empfiehlt das Werk „Kaiser Wilhelm II.“ von Paul von Schmidt.
24. Juni. K. P. Sch. verlangt Angaben über Turnstunden, Jugendspiele und Spielplatz.

18. Juni. K. P. Sch. giebt Anweisung um die Uebertragung ansteckender Augenkrankheiten durch die Schulen zu verhindern.
4. Juli. K. P. Sch. empfiehlt das Werk „Unser Kaiser“ von G. W. Büxenstein.
8. Juli. K. P. Sch. übersendet das Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele VII (von Schenkendorff und Schmidt) als Geschenk.
13. Juli. K. P. Sch. beauftragt Prof. Breusing mit der Leitung der im Herbst stattfindenden mündlichen Reifeprüfung.
16. Juli. K. P. Sch.: Etwaige Teilnehmer an der Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte sind zu beurlauben.
13. Aug. K. P. Sch. übersendet im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen etc. Angelegenheiten 3 Exemplare des Werkes „Unser Kaiser“ zu geschenkweiser Verteilung an fleißige und befähigte Schüler.
21. Sept. K. P. Sch. teilt mit, daß die Wahl des Oberlehrers Dr. Dannemann zum Direktor der Anstalt die Allerhöchste Bestätigung erhalten hat.
29. Sept. K. P. Sch. setzt die Einführung des neuen Direktors auf den 5. Oktober fest.
24. Okt. K. P. Sch. ordnet an, daß der Unterricht am 27. Oktober der Landtagswahl wegen ausfällt.
26. Okt. K. P. Sch. empfiehlt das bei U. Meyer in Berlin erschienene Panorama von Jerusalem.
3. Dez. K. P. Sch. genehmigt die Einführung von „Lewin, Methodischer Leitfaden für den Anfangsunterricht in der Chemie“.
29. Nov. K. P. Sch. übersendet einen Ministerialerlaß vom 28. 10. 98, betreffend Reinigung und Heizung der Turnhallen.
10. Dez. K. P. Sch. gestattet, daß die Rangnummern auf den Tertialzeugnissen künftig in Wegfall kommen.
11. Januar 1899. R. P. Sch. teilt vier Fragen mit, über welche bei der siebenten Rheinischen Direktorenversammlung beraten werden soll.
19. Jan. K. P. Sch. übersendet die Ferienordnung für das Schuljahr 1899/1900.
26. Jan. K. P. Sch. übersendet Abschrift des Ministerialerlasses vom 13. I. c. betreffend Teilnahme an einem im April zu Göttingen stattfindenden Ferienkursus.
2. Febr. K. P. Sch. beauftragt den Direktor mit der Leitung der Reifeprüfung.

III. Chronik.

Mit dem Beginn des Schuljahres 1898/99 vollzog sich eine der wichtigsten Veränderungen in der äußeren Organisation der Schule, indem die bisher mit der Realschule verbundenen maschinentechnischen Fachklassen von den Realklassen getrennt und als Königliche Maschinenbauschule Elberfeld-Barmen dem Handelsministerium zugewiesen wurden. Infolgedessen schieden die Herren Professor Ueberfeldt (kommissarischer Leiter der Königlichen Maschinenbauschule), Professor Betzendahl und Oberlehrer Kronemeyer aus dem Kollegium aus und traten in den Königlichen Dienst über. Räumlich bleiben beide Lehranstalten vereinigt, bis der für die Königliche Maschinenbauschule bestimmte Neubau vollendet ist (Herbst 1900). Mit dieser Trennung der Fachklassen von den Realklassen ist aber auch die frühere gemeinschaftliche Bezeichnung „Gewerbeschule“ hinfällig geworden. Die Realklassen der früheren Gewerbeschule treten deshalb unter dem Namen „Realschule“ von nun an als selbständige Anstalt ins Leben.

Das neue Schuljahr wurde am 21. April mit der Aufnahme der angemeldeten Schüler, die am Tage vorher einer Prüfung unterzogen worden waren, eröffnet.

Die Amtsgeschäfte versah während des Sommers als stellvertretender Direktor Professor Breusing. Am 5. Oktober wurde der Berichterstatter, dessen Wahl zum Direktor der Anstalt am 15. August die Allerhöchste Bestätigung erhalten hatte, durch Herrn Provinzialschulrat Dr. Matthias in sein neues Amt eingeführt.

An dem Akte nahmen außer den Lehrerkollegien der Realschule und der Königlichen Maschinenbauschule Herr Bürgermeister Brodzina und Vertreter des Kuratoriums teil. Nach einem gemeinsamen Gesange sprach Herr Oberlehrer Hellmann ein Gebet, in welchem er um den Segen des Höchsten bat und die Hoffnungen und Wünsche der Schulgemeinde zum Ausdruck brachte. Nachdem dann der Schulchor gesungen, ergriff Herr Provinzialschulrat Dr. Matthias das Wort. In längerer Ansprache wies er auf den Verlust hin, den die Anstalt durch den plötzlichen Tod ihres bisherigen Leiters erlitten, dankte Herrn Professor Breusing, welcher seit Beginn des Schuljahres 1897/98 die Direktorstelle mit anerkannter Pflichttreue verwaltet habe, und führte dem neuen Direktor die Pflichten, welche er mit dem heutigen Tage übernehme, eindringlich vor Augen. Nachdem dann noch Herr Bürgermeister Brodzina die Wünsche des Kuratoriums zum Ausdruck gebracht hatte, hielt der Unterzeichnete die am Eingang dieses Berichtes mitgeteilte Antrittsrede. Im Anschluß an die Feier fand ein kurzes geselliges Zusammensein der Vertreter der Behörden und der Lehrerkollegien statt.

Dem Unterrichte wurden während des Schuljahres entzogen: Der Direktor 1 Tag (krank) und 5 Tage (Sterbefall); Professor Dr. Neumann 3 Wochen (Badekur), 1 Tag Wahlvorstand und 1 Tag (krank); Oberlehrer Beck 1 Tag (krank); Oberlehrer Deditius 5 Tage (Urlaub) und 2 Tage (krank); Oberlehrer Dr. Kreuzschmer 8 Tage (krank) und 1 Tag (Wahlvorstand); Oberlehrer Hellmann 12 Tage (militärische Uebung); Lehrer Schurig 5 Tage (krank); Oberlehrer Schröter 2 Tage (Sterbefall) und 6 Tage (Besuch der Turnertage in Hamburg). Der Gesundheitszustand der Schüler war befriedigend.

Der Geburts- und Todestage der Kaiser Wilhelm I und Friedrich III, sowie des Geburtstages Ihrer Majestät der Kaiserin wurde durch Gesang und Gebet gedacht. Den Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers feierte die Schule in üblicher Weise. Die Festrede hielt Herr Prof. Dr. Neumann. Am Schlusse der Feier wurde den Schülern Möhler aus Prima, Schaad aus Tertia und Hildesheim aus Quinta je ein Exemplar des Werkes „Unser Kaiser“ überreicht. Die drei Exemplare hatte der Herr Minister zu geschenkweiser Verleihung an fleißige und befähigte Schüler überweisen lassen.

Im Juli traf die Anstalt die Trauerkunde von dem Ableben ihres ersten im Jahre 1890 in den wohlverdienten Ruhestand getretenen Direktors Dr. Ernst Walter Zehme.

Am 1. Juli unternahm sämtliche Klassen unter der Führung ihrer Lehrer einen Sommerausflug nach näheren und entfernteren Punkten der Umgegend. Ein Ausfall des Unterrichts fand ferner statt am 11. Juli vormittags (Beerdigung des Oberbürgermeisters), am 30. Juli (mündliche Reifeprüfung), am 5. Oktober (Einführung des Direktors), am 14. Oktober nachmittags (Klassenspaziergang), am 27. Oktober (Landtagswahl) und am 3. Februar nachmittags (eisfrei).

Schriftliche Reifeprüfungen fanden statt vom 4. Juli und vom 23. Januar an. Die mündlichen Prüfungen wurden abgehalten am 30. Juli unter dem Vorsitz des zum Königlichen Kommissar ernannten stellvertretenden Direktors Professor Breusing und am 9. März unter dem Vorsitz des zum Königlichen Kommissar ernannten Direktors.

Das Kuratorium war bei der Reifeprüfung im Herbst durch Herrn Frink zu Ostern durch Herrn Dr. Herzog vertreten.

Die Pfingstferien dauerten vom 28. Mai bis zum 1. Juni, die Herbstferien vom 12. August bis zum 15. September, die Weihnachtsferien vom 21. Dezember bis zum 3. Januar.

Der Schluß des Schuljahres ist auf den 22. März festgesetzt.

Abgeschlossen am 14. März 1899.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztafel für das Schuljahr 1898/99.

	1	2	3	4	5	6	Summa
1. Bestand am 1. Februar 1898	19	23	19	33	32	27	153
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1897/98	15	1	3	7	—	2	28
3a Zugang durch Versetzung zu Ostern	17	16	23	27	21	—	111
3b Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	—	2	2	28	32
4. Bestand am Anfang des Schuljahres 1898/99	21	20	24	31	29	30	155
5. Zugang im Sommersemester	—	1	—	1	—	—	2
6. Abgang im Sommersemester	2	1	—	2	1	2	8
7a Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—
7b Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	1	2	2	5
8. Bestand am Anfang des Wintersemesters	19	20	24	31	30	30	154
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester	1	—	—	—	—	—	1
11. Bestand am 1. Februar 1899	18	20	24	31	30	30	153
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1899	16 ⁶ / ₁₂	15 ⁴ / ₁₂	14 ⁴ / ₁₂	13 ³ / ₁₂	12 ⁵ / ₁₂	11 ² / ₁₂	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters 1898/99	127	21	4	3	141	10	4
1. Am Anfang des Wintersemesters 1898/99	125	20	4	3	139	9	4
3. Am 1. Februar 1899	126	20	4	3	140	9	4

3. Uebersicht über die Abgangsschüler Herbst 1898 und Ostern 1899.

a) Herbst 1898.

Nr	Name	Tag der Geburt	Ort der Geburt	Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	Jahre		Gewählter Beruf
						auf der Schule	in der ersten Klasse	
1.	Schimmel, Paul	1./4. 81	Langerfeld	ev.	Werkmeister, Langerfeld	8 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Kaufmann
2.	Zimmermann, Ernst	15./12. 81	Barmen	..	Photograph, Barmen	7 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Photograph

b) Ostern 1899.

1.	Braun, Hubert	20./11. 82	Barmen	kath.	Sattler in Barmen	6	1	Kaufmann
2.	Cleff, Ewald	26./10. 81	Barmen	ev.	Wirt in Barmen	8	1	Kaufmann
3.	Cleff, Fritz	16./3. 83	Barmen	..	Generalagent, Barmen.	6	1	Kaufmann
4.	Deuster, Emil	11./6. 81	Barmen	..	Werkmeister †, Barmen	7	2	Kaufmann
5.	Göpfert, Peter	9./2. 81	Valdivia	..	Rentier †	2	1	Maschinentechn.
6.	Kettling, Hugo	12./7. 81	Barmen	..	Fabrikant, Barmen	7	1	unbestimmt
7.	Koll, Paul	21./8. 93	Ruhlai, Thür.	..	Schlosser, Barmen	6	1	Maschinentechn.
8.	Landgraf, Franz	28./4. 83	Hamm	..	Musiker, Barmen	6	1	Kaufmann
9.	Möhler, Ernst	3./10. 83	Barmen	..	Bandwirmst., Barmen	6	1	Maschinentechn.
10.	Paashaas, Walter	1./1. 83	Barmen	..	Chemiker, Derendorf-Düsseldorf	6	1	unbestimmt
11.	Richter, Paul	1./1. 82	Barmen	..	Zimmermstr., Barmen	7	1	Kaufmann
12.	Schmitz, Friedrich	12./5. 83	Barmen	..	Bäckermstr., Barmen	6	1	unbestimmt
13.	Schneider, Max	10. 4. 82	Barmen	..	Kaufmann, Barmen	7	1	Maschinentechn.
14.	Schumacher, Paul	9./12. 82	Barmen	..	Fabrikant, Barmen	6	1	Kaufmann
15.	Teckenberg, Fritz	18./6. 83	Barmen	..	Bandwirker, Barmen	6	1	Seemann
16.	Wippermann, Paul	10./2. 81	Halver, Kreis Altena	..	Brennereibes. †, Halver	2	1	Geometer

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

a. Für Physik und Chemie.

Eiskalorimeter nach Lavoisier. — Scheibe für Klangfiguren. — Schreibstimmgabel. — 2 Apparate zur Demonstration der elektrischen Verteilung. — Apparat für Galvanoplastik. — Sammlung von Photogrammen für das Skioptikon. — Kaleidoskop. — Natürlicher Magnet. — Stativ mit 2 Magnetnadeln. — Deklinatorium und Inklinatorium. — Vorrichtung zur Projektion horizontal liegender Gegenstände. — Ampère'sches Gestell. — Stromviereck. — 3 Bälle aus Gummi mit Schlauchansatz. — Apparat um die Wirkung des Keils zu zeigen. — Modell einer Schraube ohne Ende. — Modell einer Schraube — Glasspirale. — 2 Teclubrenner nebst Aufsätzen. — Acetylenapparat. — 2 Quecksilberzangen. — Heißwassererzeuger. — Gasgebläse. — Wasserstrahlpumpe und Wasserstrahlgebläse. — Ein Achsenkreuz nach Nestler.

b. Für die naturgeschichtliche Sammlung.

20 Wandtafeln für Zoologie und Botanik von Jung, Koch und Quentell. — *Dyticus marginalis* (Praeparat). — 2 Kästen mit Insekten zur Demonstration von Mimicry und sympathischer Färbung. — Eine Sammlung mikroskopischer Präparate. — Eine Sammlung von Erzeugnissen der deutschen Kolonien. — Ein Nervenpräparat (Ratte).

c. An geographischen Anschauungsmitteln.

F. Leeder, Karte von Palästina. — Karte der deutschen Kolonien von der Kolonialgesellschaft herausgegeben. — Leeder, Karte von Europa. — Hölzels Anschauungsunterricht: Bucht von Neapel. — Gäbler, Karte von Frankreich. — Gäbler, Karte von Italien. — Gäbler, Karte von Spanien. — Gäbler, Karte von der Rheinprovinz. — Gäbler, Kolonialkarte. — Gäbler, Karte von Amerika, physikalisch. — Vogt, Wandkarte zu Schillers Tell. — Panorama von Jerusalem.

d. Lehrmittel für den Zeichenunterricht.

Gerlach, die Pflanze; Dalitsch, Pflanzenbuch; Moser, Pflanzenornamente; Seydel und Hempel, die Pflanze der Heimat; Zander, Praxis des Dekorationsmalers, Fortsetzung; Dekorative Vorbilder, Fortsetzung.

e. Für die Lehrerbibliothek

wurden angeschafft außer den bisher gehaltenen Zeitschriften:

Das bürgerliche Gesetzbuch für das Deutsche Reich. — Matthias, Wie erziehen wir unseren Sohn Benjamin? — Baldwin, Die Entwicklung des Geistes beim Kinde und bei der Rasse. — Künzel, Die Zurichtung und der Druck von Illustrationen. — Schwarz, Die Druckplatten-Herstellung. — Mücke, Gott grüße dich! — Rackwitz, Im Neuen Reich. — Looser, Neue Versuche aus der Wärmelehre und verwandten Gebieten. — Sallwürk, Fünf Kapitel vom Erlernen fremder Sprachen. — Bismarck, Gedanken und Erinnerungen. — Neudeck u. Schröder, Das kleine Buch von der Marine. — Bohn-Kregenow-Pape-Thiede, Lehrstoff für den Turnunterricht an höheren Lehranstalten. — Matthias, Handbuch zum Neuen Testament Bd. I und V. — Habenicht, Atlas zur Heimatskunde des Deutschen Reiches. — Andrees Allgemeiner Handatlas. — Geschenkt vom Verfasser: Dannemann, Grundriß einer Geschichte der Naturwissenschaften, 2 Bde. — Kuemmel, Das Wupperthal. — Uebersandt vom Verleger: 1872—1897, Fünfundzwanzig Jahre deutscher Zeitgeschichte, Jubiläumsschrift des Berliner Tageblatts. — Otto Runge, Französisches Konversations-Lesebuch. — Uebersandt vom Kgl. Prov.-Schulkollegium: v. Schenkendorff und Schmidt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, VII. Jahrgang. — Uebersandt vom Kgl. Ministerium: Mitteilungen aus den Kgl. techn. Versuchsanstalten zu Berlin, Fortsetzung.

An Zeitschriften kamen neu hinzu: Unterrichtsblätter für Mathematik und Naturwissenschaften, herausgegeben von Schwalbe und Pietzker. — Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht, herausgegeben von Poske. — Abgeschafft wurden: Dingler, Polytechnisches Journal. — Zeitschrift für Bauwesen.

f. Für die Schülerbibliothek.

Dannemann, Grundriß einer Geschichte der Naturwissenschaften, Bd. 1 und 2 (2 Exemplare). —
Berner, Geschichte des Preußischen Staates. — Unser Kaiser, Zehn Jahre der Regierung Wilhelms II.
— Neudeck und Schröder, Das kleine Buch von der Marine.

g. Für den Gesangunterricht.

Bergisches Heimatlied von J. Brambach, für zwei- und dreistimmigen Chor.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

a) Städtische Freistellen.

Nach Beschluß der Stadtverordnetenversammlung vom 27. Dezember 1898 können 8⁰/₀ der Solleinnahme an Schulgeld zu Erlaß und Ermäßigung des Schulgeldes verwandt werden. Etwaige Anträge sind auf vorgeschriebenem Formular dem Direktor zu Anfang des Schuljahres einzureichen. Schulgeldbefreiungen dürfen erst nach einjährigem Besuch der Anstalt gewährt werden, sie gelten nur für das laufende Schuljahr und sind demnach bei Beginn jedes Schuljahres von neuem zu beantragen. Bei Unwürdigkeit kann die gewährte Vergünstigung auch jederzeit entzogen werden.

b) Stiftungen.

1. Rauner-Stiftung. Kapital 6000 Mark. Die Gewerbeschule gewährt mit den Zinsen zwei fleißigen und bedürftigen Schülern freien Unterricht und die nötigen Bücher.

2. Ludwig Ringelstiftung. Kapital 15000 Mark. Mit den Zinsen werden unbemittelten tüchtigen Schülern durch alle Klassen Freistellen bezw. die nötigen Schulbücher gewährt.

3. Eduard Greeff-Stiftung. 1800 Mark. Die Zinsen sind zur Vermehrung der Lehrapparate und der Bibliothek bestimmt.

Die Keuchen-Stiftung wurde den Bestimmungen des Stifters gemäß der hiesigen Kunstgewerbeschule überwiesen. Bezüglich der Wesenfeld- und Zehmestiftung bleibt noch zu entscheiden, ob dieselben mit der Realschule oder mit der Königlichen Maschinenbauschule Barmen-Elberfeld zu verbinden sind.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

Die Aufnahme in die unterste Klasse der **Realschule** ist an die Bedingung geknüpft daß der Aufzunehmende das neunte Lebensjahr vollendet habe, daß er deutsche und lateinische Druckschrift geläufig lesen, sauber und leserlich schreiben könne und in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen geübt sei. Bei der Aufnahme in eine andere als die unterste Klasse ist diejenige allgemeine und besondere Vorbildung durch eine Prüfung oder das Abgangszeugnis einer anderen Realschule nachzuweisen, welche durch den Besuch der sämtlichen tiefer liegenden Klassen erzielt wird.

Mit der Ableistung der Reifeprüfung wird die Berechtigung zum **einjährig-freiwilligen Heeresdienst** erworben.

Zusammenstellung der den Realschulen staatlicherseits gewährten Berechtigungen

- A. Das Zeugnis der Versetzung nach Tertia berechtigt zum Eintritt in die unterste Klasse einer Landwirtschaftsschule.
- B. Das Zeugnis der Versetzung nach Prima der Realschule (fünfjähriger Schulbesuch) berechtigt:

1. Zum Besuche der Lehranstalt des Königl. Kunst-Gewerbe-Museums in Berlin.
 2. Zum Eintritt bei der Post und Telegraphie mit späterer Zulassung zur Post-assistenten-Prüfung.
 3. Zur Meldung für den Eintritt in die Haupt-Kadettenanstalt zu Lichterfelde.
(Nachprüfung in Latein.)
- C. Das Reifezeugnis der Realschule (sechsjähriger Schulbesuch) berechtigt:
1. Zur Meldung: a) zum einjährig-freiwilligen Militärdienst, b) behufs Ausbildung als Zahlmeister bei der Armee, c) zur Prüfung als Zeichenlehrer an höheren Schulen, d) zur Landmesserprüfung, e) zur Markscheiderprüfung bei den Königl. Bergbehörden.
 2. Zum Studium der Landwirtschaft auf den Königl. landwirthschaftlichen Hochschulen.
 3. Zum Besuch: a) der Kunstakademie in Berlin, b) der akademischen Hochschule für Musik* in Berlin, c) der höheren Abteilungen der Königl. Gärtnerlehranstalt in Potsdam.
 4. Zum Zivilsupernumerariat: a) im Königl. Eisenbahndienst, b) bei den Königl. Provinzialbehörden und Bezirksregierungen, c) bei der Königl. Bergverwaltung.
 5. Zum Eintritt: a) in die Obersekunda einer Oberrealschule, b) in die zweite Klasse einer gewerblichen Fachschule, c) in den Dienst bei der Reichsbank, d) als Supernumerar bei der Verwaltung der indirekten Steuern (vorher noch 2 Jahre Fachschule), e) als Apothekerlehrling (vor der späteren pharmazeutischen Prüfung noch Nachprüfung in Latein), f) in den gerichtlichen Subalterndienst.

Anmeldungen neuer Schüler sind bis zum 8. April zu bewirken durch Ausfüllen und Einsenden von Scheinen, die alles Nähere enthalten und beim Kastellan (im Schulgebäude, Gewerbeschulstr. 24) ausgegeben werden; beizufügen sind der Geburts-, der Impfschein, das Abgangszeugnis der früher besuchten Schule, und im Falle, daß der betr. Schüler nicht unmittelbar von einer anderen Lehranstalt kommt, ein Führungszeugnis von der Behörde des letzten Aufenthaltsortes. Zur Erledigung persönlicher Anfragen ist der Unterzeichnete Donnerstag den 6. und Freitag den 7. April, vormittags von 10 bis 12 Uhr, im Direktionszimmer der Realschule bereit. Die angemeldeten Schüler haben sich Montag den 10. April, vormittags 9 Uhr, mit Papier und Feder versehen, zur Aufnahmeprüfung im Schulgebäude einzufinden. **Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 13. April, vormittags 8 Uhr.** Das Schulgeld beträgt von Ostern 1899 ab für sämtliche Klassen jährlich 80 Mark.

Barmen, den 22. März 1899.

Der Direktor der Realschule:

Dr. Dannemann.
